

Gemeinnütziger Wohnungsbau soll gefördert werden

Dietikon Der Anteil von genossenschaftlichen und kommunalen Wohnungen beträgt im Kanton Zürich 13 Prozent, in der Stadt Zürich 25 Prozent und in Dietikon nur gerade 5 Prozent. Dies bedeute grossen Nachholbedarf, wie der Dietiker SP-Gemeinderat Sven Koller in einem Postulat schreibt. Er fordert den Stadtrat deshalb auf zu prüfen, wie der Anteil des genossenschaftlichen Wohnungsbaus mittelfristig auf 15 Prozent gesteigert werden kann.

Koller schlägt dazu gleich drei Massnahmen vor. So soll Wohnbauland der öffentlichen Hand und gegebenenfalls staatsnaher Betriebe bei Bedarf für die Gemeinden oder den gemeinnützigen Wohnungsbau reserviert und nicht dem Meistbietenden verkauft werden. Weiter soll Dietikon mit einem kommunalen Bodenfonds Mittel zum Landerwerb für gemeinnützigen Wohnungsbau bereitstellen. Als letzte Massnahme soll die Raumplanung im Niderfeld und gegebenenfalls weiteren Entwicklungsgebieten Zonen schaffen oder Mindestanteile für den gemeinnützigen Wohnungsbau vorsehen. Gemäss Koller würden gemeinnützige Wohnbauträger eine hohe Wohn- und Lebensqualität bieten und trügen zu einer lebendigen, gesunden Stadt mit einer guten sozialen Durchmischung bei. (LBR)